



# Mitteldeutsche National-Zeitung

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Dr. Hildebrandt 57. Die „NZ“ erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe ausgenommen) am Montag, 10 Uhr. Preis: 10 Pf. Einzelnummer 1 Pf. 10. Jahrgang Nr. 283

## Ausgabe Halle

Bezugspreis monatlich 2,- RM, jährlich 20 RM, halbjährlich 10 RM, vierteljährlich 5 RM. Einzelnummer 10 Pf. Die NZ ist ein politisches Organ der deutschen Arbeiterbewegung. Der Bezug ist für den nächsten Monat vorzugeben, wenn nicht spätestens am 23. ablaufenden Monats Abrechnung schriftlich erfolgt ist.  
Sonabend: 14. Oktober 1939

# Chamberlain hat Deutschland schamlos beleidigt

## Enttäuschung und Empörung in der Welt über die Kriegstreiberei Englands

### Englands Kriegsschuld Lage sehr ernst beurteilt

**Dr. E. — Halle, 14. Oktober.**  
Mit wachsender Empörung hat das deutsche Volk die Antwort Chamberlains auf den Friedensvorschlag des Führers gelesen. Die ganze Welt ist in Sorge an alle Ozeane, den Wäldern Europas ein neues Unheil eraparen zu können. Wir greifen alle Bewusstseinskräfte gegen England über die Friedensverhandlungen in allen Ländern hinweg, und aufeinander in allen den Verhandlungskreisen gegen Deutschland. Es will, daß die Waffen entscheiden. Vor der Sinnlosigkeit dieses Kampfes hat Deutschland immer wieder gemahnt. Nicht aus Schwäche, sondern aus dem Bewußtsein seiner Stärke, daß es den Demokraten nie gelingen wird, Deutschland niederzurücken.  
Warum dann dieser leichtfertige Krieg? Niemand hat England herausgefordert, nirgendwo sind Englands wahre Interessen verletzt worden. Im allergeringsten hat Deutschland die Wege Englands getrennt.

**Halle (S.), 13. Oktober.** In der ganzen Welt hat die harte, unveröhnliche Sprache Chamberlains Bestürzung, Empörung und Enttäuschung hervorgerufen. Besonders aufschreiend und besorgniserregend für diese Stimmung ist eine Schlagzeile der in Montevideo erscheinenden Zeitung „El Día“, in der die Chamberlainrede als „eine schamlose Beleidigung des deutschen Volkes“ angepöbelnd wird.  
**Moskau verurteilt sehr ernst**  
Moskau, 13. Oktober. Die Rede Chamberlains im Unterhaus wird in Moskau mit großer Aufmerksamkeit abgelesen und negativ beurteilt. Zwar hatte man hier von Anfang an damit gerechnet, daß Chamberlain das Friedensprogramm und die Warnungen Deutschlands und der Sowjetunion in den Wind schlagen würde; die fabelhaften Argumente des englischen Regierungschefs werden jedoch jetzt als ein

endgültiger Beweis dafür angesehen, daß in der Politik der Weltmächte das verantwortungslose Spiel der Kriegstreiber und die verbrecherischen Pläne des Finanzkapitals, das an der Fortsetzung des Krieges interessiert ist, nunmehr endgültig die Oberhand gewonnen haben. Im übrigen beurteilen die hiesigen Kreise die für England nunmehr geschaffene Lage als sehr ernst und rechnen damit, daß die Völker Englands und Frankreichs bald die Folgen der intransigenten Kriegspolitik der Regierungen zu spüren bekommen könnten.  
**Niedergerichtet in Belgien**  
Brüssel, 13. Oktober. In amtlichen belgischen Kreisen hat Chamberlains Rede einen niederschmetternden Eindruck ausgelöst. Man meint, das sei wenig Hoffnung auf eine friedliche Lösung übrig lassen. (Fortsetzung auf Seite 2)

**Wir danken unserem Führer**  
Von Pg. Uebelhoefer  
Gaubeauftragter für das WHW.  
Seit Jahren kennen wir bei allen großen politischen Zusammenhängen und überall, wo der Führer selbst erscheint, den großen aber auch verpflichtenden Ruf „Wir danken unserem Führer“. Nur ein Deutscher kann den tiefen Sinn dieses Bekenntnisses verstehen. In ihm spiegelt sich nicht nur der Dank eines Millionenvolkes wider, sondern auch das Vertrauen und die feste Zuversicht auf alles, was ihm der Führer beschließt.  
Sein Glaube und sein Wille hat das deutsche Volk zu einer heldenhaften Einheit aufeinandergeführt und das Großdeutsche Volk geschaffen.  
Seit wenigen Tagen erst ist das Dröhnen der Kanonen an unserer deutschen Ostgrenze

**Drei Rheinbrücken von den Franzosen gesprengt**  
Berlin, 13. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Osten haben die Bewegungen auf die deutsch-französische Interessengrenze vor dem Abschluss.

## Schaffende sammeln, Schaffende geben!

**Aufruf des Gauobmannes der NS., Pg. Bachmann**  
Wieder ist es die Deutsche Arbeitsfront, die mit ihren Millionen Kämpfern, Betriebsführern, Männern und Frauen die Straßensammlung des Kriegswinterhilfswerkes 1939/40 eröffnet, von dem der Führer erwartet, daß es alles überstreifen soll, was Ähnliches bisher geleistet wurde.  
Diese Erwartung des Führers müssen auch wir bei unserer Sammlung erfüllen. In sechs Jahren Anspannung haben wir den Begriff des Soldaten der Arbeit in unsere Betriebe hineingetragen und so im schaffenden deutschen Menschen die Einheit von Arbeiter und Soldat gefunden.  
Jetzt, wo uns eine englische demokratische Plutokratie zur Lebensgefährdung unseres Volkes die Waffen in die Hand wagt, gibt es um so mehr, uns durch ährerliche Opfer und Einsatzbereitschaft zu dieser Einheit zu bekennen und es den Soldaten an der Front gleichzutun.

**Betriebsführer, Walter, Barte und Arbeitssameraden!**  
Es darf keinen unter uns geben, der sich in der Fähigkeit des Eintrages beim Sammeln, aber noch mehr in der Größe des eigenen Opfers beim Geben, von einem anderen überbieten läßt. Denn dabei immer daran, daß auch das größte dieser Opfer noch unendlich viel leichter ist, als jenes, das unsere heldenhaften Kameraden an der Front ihrem deutschen Volk und damit jedem einzelnen von uns bringen.  
Schaffende sammeln, Schaffende geben!  
Diese Barale für die 1. Straßensammlung des Kriegswinterhilfswerkes 1939/40 am 14. und 15. Oktober möge daher zu einem flammenden Tabetennis aller Schaffenden des Gaues Halle-Merseburg werden zum Führer und zu unserem Volk.  
Es lebe das deutsche Volk!  
Es lebe der Führer!  
Heinrich Bachmann  
Gauobmann der NS.

## Konferenz der nordischen Staaten am 18. Oktober

Kopenhagen, 13. Oktober. Der König von Schweden hat, wie amtlich mitgeteilt wird, die Könige von Dänemark und Norwegen sowie den Staatspräsidenten der Vereinigten Staaten in London zu einer Gipfelkonferenz in Stockholm eingeladen. Der König von Dänemark und die beiden anderen Staatspräsidenten haben diese Einladung angenommen und werden in Begleitung ihrer Außenminister nach Schweden reisen. Die Stockholm-Konferenz wird am 18. Oktober stattfinden.  
verharmlosend. Ein übermütiges, aufgeschalltes Volk hätte es genügt, den unerhörtesten Friedenswillen des Führers zu mißachten. Der Führer und sein Volk wollten nicht den Frieden und haben um seine Erhaltung bis zum Besten gerungen. Unsere Feinde aber veranlaßt die Vergamut unieres Führers. Es gab er der deutschen Wehrmacht den Befehl, die Waffen zum Schutze der Heimat aufzunehmen, um den Angriff des Polen abzuschlagen.  
Wir haben heute ergriffen vor den heldenhaften Kämpfern unserer tapferen Wehrmacht die gewaltigen, unheilbaren Schicksale wurden die Angreifer niederkämpft. Wenige Stunden schon nach diesem großen deutschen Siege hand der Führer vor seinem Volk, um ihm, wie immer, Rücksicht über das Geheißene abzulassen. Klar und eindeutig war sein Vorhaben für eine friedliche Beilegung Europas.  
80 Millionen Deutsche haben geschloffen hinter diesem Gebot des Friedens. Die Kriegstreiber der Weltmächte haben nun den Krieg gemißt.  
Der Führer ist überall. Tag für Tag lasse er während der letzten Tage und Wochen unter seinen Soldaten. Ausser politische Entscheidungen von weittragender Bedeutung wurden auch während dieser Zeit durch sein Wort entschieden.  
Wenige Tage nach der geschichtlichen Reichstagsrede hand der Führer wiederum vor seinem Volk. Er eröffnete das Kriegswinterhilfswerk 1939/40. Zum 7. Male wird diesem hochwichtigen Werk durch ihn der Weg geebnet. Trotz der großen täglichen Aufgaben ließ es sich der Führer nicht nehmen, dem Volk zu befehlen, welche Bedeutung er dieser Aufgabe beimisst. Der allwissende Reichsführerbericht bedeutet für ihn und für das Volk nicht ein totes Zahlenverweil. Er ist ihm vielmehr der lebendige Beweis, wie weit die

das die englische Regierung nur im Blut- rauh darüber hinweggehen kann. England trägt wieder seine bekannte Moral des Halles unter die Menschheit, um die Völker für seine Interessen hüten zu lassen. Solange England aber das kann, wird es keinen Frieden geben. Nicht England, sondern Deutschland hat das Recht, von England Sicherheit gegen die fortgesetzte Verletzung des Friedens und der Völker zu verlangen. England darf sich nicht garantieren für den Frieden, ohne sie zu wollen. Es ruft nach der Wiederherstellung Polens und der Abwehr der Sowjet, ohne daß es ihm um das Schicksal der Völker zu tun ist. Unter Friedensgarantie versteht England die Unterwerfung Deutschlands unter seine Verherrlichung, und Polen und die Abwehr der Sowjet sind ihm begehrenswert lediglich als Herrschaftsbereiche in Europa und als Vorposten gegen Deutschland. Es ist darum Zug und Zug aus englischer Munde, von Frieden zu sprechen, und ihn gleichzeitig abzulehnen.

England hat mit diesem Krieg und seiner Schuld daran eine furchtbare Verantwortung auf sich geladen. Den Führer seine Regierung, von denen England das deutsche Volk trennen möchte, wird der britische Vernichtungssplan heute nicht mehr überleben. Noch weniger wird unter Volk England den Gefallen tun, sich von seiner Führung zu trennen, um sich dann um so besser erdrosseln zu lassen. Vielmehr soll man in England und Frankreich wissen, daß nichts den Abwehrwillen Deutschlands so ins Ungemessene steigern wird als die Verurteilung der Völker zu verlangen. Das deutsche Volk kennt darum nur eine in dieser Stunde, seinem Führer zu sagen: Führer befehle, wir folgen! Denn seit Versailles weiß es, was ihm die Feinde angedacht haben.

# Und heute: Jeder trägt das Abzeichen des Kriegs-Winterhilfswerkes!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019391014-12/fragment/page=0001



Gemeinschaft seines Volkes gelehrt und vertieft worden ist. Nicht nur die Waffen geben dem Führer das nötige Bewußtsein, vor die Welt mit Unerschrockenem tritt zu können, die der inneren Mitte umhüllen. Auch die innere Einigkeit gibt ihm das Recht dazu.

Es wird das deutsche Volk auch in diesem Winterhohen der Welt seine unanfechtbare Einigkeit bewahren.

Wir gehen wohlgerüstet in das Kriegs-Winterhohenwerk 1939/40! Neue große Aufgaben sind ihm vom Führer gestellt. Wir haben den unendlichen Willen, sie zu meistern, werden sie erfüllen und damit der uns misgünstigen Welt zeigen, daß die innere Front der Wehrlosen der Nation nicht nachstehen wird.

Unsere Feinde wollen mit ihrer verneinlichen Propaganda unsere Jugend und Kinder treffen. Sie sollen erkennen, daß unser Volkswort „Mutter und Kind“ ein unincuturbares Bollwerk ist. Wenn heute Tausende jungen Mütter und ihren Kindern der Not und die Hilfe der Partei zuteil werden, wenn heute in allen Kreisen unseres Volkes die Erwähnung von Kindern der Notgeheilten immer weiter fortgeschritten, dann sollen und wollen wir als in diesem Winterhohen. Kein Opfer soll uns an groß sein.

Die verantwortlichen Stellen haben sich gegen, daß der Kampf um Halle-Merseburg mit seinen sozialistischen Lehren mit in der Ostfront nicht. Wenn unter Vorkriegsbedingungen die braunen Erde acht, wenn wir die rauchenden Schiffe erblicken und das Schimmern der Maschinen an allen Orten vernehmen, und wenn wir die Staaten des Ostens sehen, dann wissen wir, daß hier schaffensvolle kämpferische deutsche Menschen bereit sind, alles für Führer und Volk einzusetzen und sich im Opfer von feindlichen Horden zu lösen, in der glorreichen Entscheidung, daß ihnen mit als ersten das Glück beschieden. Man, durch den wirtschaftlichen Stillstand und eine starke soziale, wirtschaftlichen Lebensstandards herbeizuführen.

Unser Gau hat in der Kampfszeit immer wieder leuchtende Beispiele an persönlichen Einsatz und heroischen Opferbereitschaft gegeben. Auch in den kommenden Monaten des Kriegs-Winterhohenwerkes soll uns hier die unerschütterliche Kameradschaft für die notwendigen Größes bürden. Das Mäppchen Tausender von Sammelbüchern in Stadt und Land wird dieses Wehr einer treuen Kameradschaft versehen. Mann und Frau, Jung und Mädchen werden sich wieder freudig und selbstlos in den Dienst des Kriegs-Winterhohenwerkes stellen, und alle sind angereizt, nach bestem Können und Vermögen zu opfern.

Wenn nun an alle der Appell zur höchsten Opferbereitschaft ergoht, dann wollen wir Anbei unsern Willen die Frage vorlegen, ob unser Opferbereitschaft überhand in einem Verhältnis zu dem größten Opfer stehen, das die kommenden Wehren gebracht haben, die ihr Leben für Deutschland geben. Wir wollen als Kameradschaft unser Opfer auch die Opfer nehmen, die jene Männer und Frauen und ihre Kinder bringen, die als Opfer im Kampf für Deutschland und als Kameradschaft ihre Wehren möglicherweise sind, und denen wir durch das Kriegs-Winterhohenwerk weiter helfen wollen. Sie haben ihre enge Heimat und ihr persönliches Glück aufgegeben, um dem Führer zu dienen.

Nur uns stehen aber notwendig die unermesslichen Opfer des Führers, die er Tag für Tag für unser Volk bringt. In der Danks an den Führer sollen wir jedes Opfer ehren, das er für uns bringt. In dieser Danks an den Führer sollen wir jede Leistung ehren, die er für uns bringt. In dieser Danks an den Führer sollen wir jede Leistung ehren, die er für uns bringt.

### Jetzt sogar Lügen um die deutschen Gefallenen-Zahlen

Montevideo, 13. Oktober. Die britische Gefallenenliste in Uruguan hat in der Zeitung „La Manana“ eine Londoner Meldung unter der tendenziösen Überschrift: „Obergrenzung des Lebens“ verbreitet, in der nichts Geringeres behauptet wird, als daß der Führer in der letzten Reichstagsrede die Zahl der im Polestischen Gefallenen mit 44 894 befristet habe. Der Welt, die die Rede des Führers mitgehört hat, wird es nicht schwer sein, in der amtlichen Londoner Verlautbarung ein typisches Beispiel eines Lügens zu erblicken. Die britische Gefallenenliste hat offensichtlich die Zahl der Toten, Verwundeten und Vermissten zusammengefasst und als Gesamtzahl der Gefallenen herausgebracht, wobei es schon seine Waise weiß spielt, daß wir trotzdem ein kleiner Rechenfehler unterlaufen ist. Die Meldung der britischen Gefallenenliste ist in ihrer verunreinigten Substanz und mangelhaften Zahlen seines Kommentars.

### 30 holländische Schiffe in englischen Häfen zurückgehalten

Amsterdam, 13. Oktober. Wie die Zeitung „Verbonden“ von zutreffender Seite hört, werden im Augenblick 30 holländische Schiffe mit einer Gesamttonnage von 21 835 BRT. durch die englischen Marinebehörden vornehmlich an der englischen Küste, aber auch in anderen englischen Häfen zurückgehalten.

## Scotland Yard auf Friedensfreunde gekehrt

### Anzuerkennung über das „verflucht tödliche“ Töten der Bürokratie in England

Amsterdam, 13. Oktober. Die Propaganda des britischen Kriegsministeriums in England, die sich für einen neutralen Frieden einsetzen, hat der „Daily Mail“ folgende betrübende Ausnahmereise, daß eine Sonderabteilung von Scotland Yard vom Innenministerium mit der bis „ins einzelne gehenden Ueberwachung“ der Stimmen der Verunsicherten beauftragt wurde. Die Klagen über das hemmungslosste Töten von völlig unerschulderten „Draufgänger“ häufen sich in England von Tag zu Tag. Im Unruhezustand zeigt die Forderung aufgestellt, die Rationierung des Kohlen, Gas, und Elektrizitätsverbrauches aufzuheben, da diese Maßnahmen außerordentlich tödlich sei und die Kohlenindustrie und die in ihr beschäftigten Arbeiter aufs schärfste betroffen. Bedeutend war, daß die Rationierung sowohl von Konventionen wie von Abgeordneten kritisiert wurde.

Ein Abgeordneter wies darauf hin, daß vierzig der größten Bremerische Schiffbauern, während die Hausfrauen in Anbetracht des bevorstehenden Winters noch Kohlen jammerten. Man sehe, so würde ein weiterer Schritt gefordert, über das „verflucht tödliche“ Töten ein, die dem englischen Volk das Leben so schwer wie möglich machen. Mit Ausdrücken wie „höchst überflüssig“, „höchst absurd“ oder „verflucht tödlich“ wurden diese Maßnahmen im Parlament bescholten.

### Filmindustrie am Ende

Trotz häufiger Beschlüssen beim Wirtschaftsausschuss ist bis heute auch nichts geschehen, um die Postage und Urheberrecht in der englischen Filmindustrie zu be- und die Teile der Filmindustrie, so heißt es in „Daily Telegraph“, seien befristet durch die Inflation, die die Filmindustrie durch die Inflation fast völlig zum Stillstand

gekommen. Immer mehr Klagen mit kühler Energie mühen sich, und Laufen die Posten und Schaufelstern würden drohen.

### „Nicht an die Folgen gedacht“

Unter der Überschrift: „Bittere Kritik“ führt die Londoner Zeitung „Daily Mail“ wieder einmal laut Klagen über die Mißwirtschaft, sozialistischer John Simon, so bereits das Wort, habe nie ein eine Milliarde Pfund als voranschreitende Steuererhebung im laufenden Jahr verlangt. Wie könne er es hoffen, sich nur an aberschreiben und seinen falschen Steuerhelfer dem englischen Volk herauszupressen, solange der gesamte Handel Englands durch die überlegenen bürokratischen Methoden der sehr erheblich geschädigt wurde. Die derzeitigen ersten ertritten allmählich schon selbst in all ihren vielen Verzweiflungen.

## Französische Kriegsvorgänge

### Abgeordnete fordern Einberufung der Kammer

Paris, 13. Oktober. Die Pariser Parlamentsopposition, sowie andere Fraktionen, entsandten während der letzten Tage eine erhebliche Aktivität. So wurden Demarchen und Protestschritte bei der Regierung unternommen mit dem offensichtlichen Ziel, dem Lande die Kosten des Krieges zu erleichtern. Die politischen Gruppen verlangen n. a. tatkräftige, daß das Kriegsgeld ein Gebot erhebt vor kleiner wird, daß die Verdunstungsleistungen für Städte und Dörfern im Landesinneren aufzuheben werden, daß die militärischen Unterstützungsbeiträge und Entschädigungen für Heerleistungen beschaffen werden, daß der Postverkehr wieder hergestellt wird und daß die Banken und Bank

mitte über 46 Jahre aus dem Geet sofort entlassen werden.

Nur, die Parlamentarier beschlen Da-labier mandratisch, daß der Krieg das Volk viel weniger gefalle, als die Regierung es glauben machen will. Schließlich wird erneut die Einberufung der Kammer und der Wartearbeit an den Regierungsgeschäften gefordert.

Das französische Kabinett trat am Freitagvormittag zu einer Sitzung zusammen, auf der die Angelegenheiten der Welt, in dem es heißt, daß die Beratungen hauptsächlich der diplomatischen und militärischen Lage gewidmet waren, und daß über das Ministerpräsident Dandier einen Bericht erstattete.

## Italien bereitet sich vor

### Einsparungen werden von der Bevölkerung mit Leichtigkeit getragen

Rom, 14. Oktober. (Eg. Med.) Die Arbeitsmaschine in Italien läuft auf höchsten Touren. Im ganzen Lande ist bei Kriegsbeginn die Produktion vervielfacht. Die Industrie wird noch intensiver angestrebt als zuvor. Die militärische Vorbereitung kennt keine Anschläge. Kommt ein Tag vergeht, an dem nicht im Palazzo Venezia militärische Besprechungen stattfinden, Aufstellungen der Truppen an der Belgischen, der Mittel-, der Ostfront, der Sanitäts- und Nachschubsdienste vorgenommen werden.

Die italienische Personen- und Frachtwagenarbeit auf Ostposten, um bei der günstigen Konjunkturen, damit Italien sich nicht als ein Italien zu erbringen. Die Auffrischung der Bodenschätze in Italien, vor allem aber des Erzbleis in Albanien wird mit noch größerem Eifer betrieben als zuvor durchgeführt. Italiens Truppen an der Westfront und in Libyen, keine Müdigkeit durch Operationen und Schlägen, keine Müdigkeit und Verwundungen, die das Militär beherrscht, sind bereit für den Tag, da Mussolini vom Balkon des Palazzo Venezia aus Volk sprechen wird.

Der Welt ist hat die Größe der kommenden historischen Stunden erkannt und

trägt die Einschränkungen mit Geduld. Es sind das allgemeine Bewußtsein, daß Engländer, denen immerhin etwas bedeutet, das allgemeine Verbot, Benzin zu Autofahrern an zu gebrauchen, Einschränkungen im Fleischkonsum, auch am heiligsten Tag, die Konzentrierung der Postle, die Aufhebung von Delorenzen, der frühere Erlaß aller Cashkarten und öffentlichen Verkehrsmittel. Auf die Frage, weshalb Italien sich diesen Beschränkungen unterwirft, hat kürzlich eine italienische Zeitung geantwortet: „Wenn wir wollen, können wir, soviel wir wollen, soviel wir wollen. Wir wollen es jedoch nicht, da wir im Ausland dafür andere Dinge einkaufen können, die wir jetzt für uns selbst nicht kaufen können, als Coffee. Wir könnten so viel Benzin verbrauchen, daß wir immer Auto fahren könnten. Wir denken jedoch nicht, da wir einen anderen Weg gefunden haben, wir haben wollen, um sie zu dem entsprechenden Grad einzufügen zu können. Es gibt auf keinen Mangel an Öl in Italien, und wenn es trotzdem knapp ist, dann aus keinen anderen Gründen, als daß wir Dinge aus dem Ausland importieren können. Die meisten sind unglaublich viel wichtiger sein werden als Öl.“

## Die Weltpresse an die Adresse Chamberlains

(Fortsetzung von Seite 1) Die Rede wird von der betagten Presse im allgemeinen kommentarlos wiedergegeben. Die meisten Zeitungen bringen jedoch in ihren Ueberföhren die Aufnahmen zum Ausdruck, daß Chamberlain die deutsche Friedensoffensive mit einem Nein beantwortet habe. „Noch ein Beispiel“ schreibt, daß Chamberlain die deutsche Friedensoffensive mit einem Nein beantwortet habe, um den englischen Kriegswilligen zu rechtfertigen.

### „Friede nicht mehr möglich“ meint Dänemark

Kopenhagen, 13. Oktober. Die dänische Presse bemerkt die Rede Chamberlains als eine glatte Ablehnung der Friedensoffensive Hitlers. Im gleichen Sinne bespricht die Berliner „Korrespondenz“ die Berliner „Korrespondenz“ den dortigen „Politiker“ schreibt, man glaube, daß nach dieser Torpedierung der Friedensoffensive Hitlers durch Chamberlain ein Friede nicht mehr möglich sei. Der Berliner „Korrespondenz“ „National Tidende“ sagt ebenfalls, Chamberlains Rede werde in Deutschland als eine unzufriedenstellende Antwort auf die Angebote für eine europäische Verständigung und ein brutales Zurückweichen der von Hitler angestrebten Friedenshand besprochen.

### Abklärung in Japan

Tokio, 13. Oktober. Die verantwortlichen Erläuterungen Chamberlains haben in Japan allgemeine Enttäuschung und Ablehnung hervorgerufen. In politischen Kreisen hat der Mangel an Vertrauenswürdigkeit den Mangel an Chamberlains und Dalriels gegenüber den unmittelbaren Vorgesetzten Deutschlands betrübend.

### Entschädigung in Rumänien und Griechenland

Bukarest, 13. Oktober. In Rumänien hat Chamberlains Rede keine Entschädigung hervorgerufen. Man hatte auch eine ziemlich negative Antwort auf die Friedensoffensive des Führers erteilt, aber doch nicht mit dem beliedigenden und unangenehmen Ton geredet, den Chamberlain ausgesprochen hat. Die Schärfe seiner Ausföhren hat hier allgemein übersehen. Der „Universul“ unterstreicht, Chamberlain erklärt war, daß er den Frieden wolle, aber dieser sein Wunsch sei an jetzt viele Bedingungen geknüpft, daß damit auch die geringsten Ausföhren auf einen Frieden erst würden setzen.

### Südamerika glaubt nicht mehr an den Frieden

Buenos Aires, 13. Oktober. Die führenden argentinischen Blätter haben einstimmig der Auffassung, daß Chamber-

lain definitio die Verkündung mit Deutschland abgelehnt hat. Sowohl die Zeitung „Patria“ als auch die „Noticias“ erklären sich ablehnend in ihren über die ganze Seite nebenden Ueberföhren: Chamberlain weiß ebenfalls die Friedensoffensive Hitlers zurück. Ueber die Freigabe der durch die Empfindlichkeit der englischen Staatsführung heraufbeschworenen und vorauszusiehenden Ereignisse ist man sich in Argentinien völlig im Haren.

### 30 holländische Schiffe in englischen Häfen zurückgehalten

(siehe Seite 1)





Familien-Anzeigen

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Ruth mit Herrn Wilhelm Dierdorf zeigen wir hiermit an Hermann Wille und Frau Ann

Meine Verlobung mit Fräulein Ruth Wille, Tochter des Oberschullehrers Herrn Hermann Wille, a. St. Oberleutnant d. 2. im Felde, und seiner Frau Gemahlin Ann, geb. Tornau, beehre ich mich bekanntzugeben. Wilhelm Dierdorf Kronprinzstr. 39

Ihre Vermählung geben bekannt Heinz Fritzsche Leni Fritzsche, geb. Kordorf Halle (Saale) Taubenstr. 24 11 12. Oktober 1939

Ihre Eheheiligung zeigen an Dr. jur. Heinz Schimmerohn Ilse Schimmerohn geb. Kulshotte Halle-S. Saftainstr. 28 Weidenplan 12

Ihre Vermählung geben bekannt Werner Schnelle Hanni Schnelle geb. Pöcher Zimmendorf Halle-Saale 14. Oktober 1939

Mein langjähriger Mann, unser treuerster, unerschütterlichster Vater, Schwiegervater und Onkel, der Rentner August Heinek ist gestern 1/1 Uhr, im 81. Lebensjahre nach qualvollem Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen.

Bei einem Luftkampf im Osten fiel am 18. September 1939 für Deutschland und seinen Verbündeten, Führer der Luftwaffe, der Unteroffizier des ersten Kampfes Alfred Jaenich Metzburg, den 13. Oktober 1939. Ernst Künche.

Am dem Hofen eines Unfalles, den er bei der Erhaltung seiner Berufstätigkeit erlitt, ist heute unser Gefolgshäftling, der Monteur Karl Meinhardt in seinem 31. Lebensjahre von uns gegangen.

Betriebsführer und Gefolgshäftling Halleischer Maschinenfabrik und Eisengießerei Halle (Saale), den 13. Oktober 1939.

Das schwere Leben verließ plötzlich und unerwartet unser ältestes Kind, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel Paul Cundius im Alter von 46 Jahren.

FAMILIEN-ANZEIGEN gehören in die MNZ

Auf dem Felde der Ehre fiel im Kampf für Führer, Volk und Vaterland am 29. September 1939 der Leiter unserer Werkdirection Genjtenberg Bergwerksdirektor Berggasse 10 a. D. Heinz Gütke Leutnant d. 2. in einer Panzer-Unter-Abteilung

Denke unsterblich an meine liebe Schwester und unsere gute Tante Bertha Kahlenberg im 62. Lebensjahre. Am Namen der Sterblichen Anna Kahlenberg Halle (Saale), den 13. Oktober 1939.

Nachruf Am 3. Oktober 1939 starb im Dienste der Luftwaffe beim Einflug für Führer und Volk den Fliegerdritten Feldwebel der Luftwaffe Erich May Die Staffel wird des tapferen Soldaten und guten Kameraden, der sich vorbestätigt im Kampfe einsetzte, stets gedenken. Filmer Oberleutnant und Staffelführer, Die Beisetzung fand am 10. Oktober 1939 in Rottingbrunn statt.

Stempel Pfautsch Stempel u. Schilder Jeder Art nur Königsr. 93 Ruf 23666 (neben Apotheke des Weisenhauses)

Wichtig wie das ABC! kauft Sportartikel nur bei SANCÉ

Kirchliche Nachrichten für Sonntag, 15. Oktober 1939 (19. nach Trinit.)

Amtliches In der Zeit vom 15. bis 23. Oktober 1939 ist am Schwanen Platz im Bismarckgebäude eine Bestattung des Herrn Regierungsrates in Merseburg vom 15. September 1939 über das Verbot der Anwendung arbeitsfähiger Kampfanlagen bekanntgegeben.

Bekanntmachung Der Stadtm. Dr. Heinz Bammé, der sich zur Zeit im Überseeurlaub befindet, ist vom 1. Oktober 1939 ab als Stadtkommisar in die Stadt. Oberbürgermeister Halle (S.), den 13. Oktober 1939.

Bekanntmachung über die Ausgabe von Besuchsarten für Lebensmittel In der Woche vom 15. bis 21. Oktober 1939 werden in den 35 Hilfsverteilungsstellen des Ernährungsausschusses Halle die Besuchsarten für Lebensmittel ausgegeben.

(Ref. Gem.): 8 Rang, 10 Wind; Dienstag 16 (2) Weite, Rang, Donnerstag 16 Arbeitsgemeinschaft (2) Gedr., 16; Donnerstag 16; 16 Gedr.; Montag bis Freitag 8,45 Montag; Dienstag 15; Donnerstag 16; Freitag 16; Samstag 16; Sonntag 16; Montag 16; Dienstag 16; Mittwoch 16; Donnerstag 16; Freitag 16; Samstag 16; Sonntag 16.

Reise der Hilfsstellenleiterinnen des Jugendrats Halle-S. 2. Sonntag, den 15. Oktober 1939 Buchholz 8-3; Dienstag, den 17. Oktober 1939 Buchholz 8-3; Mittwoch, den 18. Oktober 1939 Buchholz 8-3; Donnerstag, den 19. Oktober 1939 Buchholz 8-3; Freitag, den 20. Oktober 1939 Buchholz 8-3; Samstag, den 21. Oktober 1939 Buchholz 8-3.

Allsilber Silbermünzen kauft Georg Dunker, Juweller Halle, Leipziger Straße 16 Gen. Ustwt. A 2772

Suroi zwei Effig

Bekanntmachung Lagerhebung zur Wohnbereichsanleihe Auf Wunsch des Herrn Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft findet in diesen Tagen eine Verberbung zur Wohnbereichsanleihe in der Stadt Halle statt.

Schweries Selen-Rheuma Herr Hch. Köler, Kaufmann, Berlin-Mittele, Köpenickerstr. 8, schreibt am 6. 8. 39: Ich fühle seit Jahren an Rheumatisismus, Schmerzen werden bei mir mit Selenol beseitigt.

Das Auto mit den Gasfedern fährt zur Zeit nicht Bitte, bestellen Sie vorläufig durch die Post Nur beste Belieferung wird garantiert Ab 2 1/2 kg (5 Pfd.) bzw. ab RM. 20,- portofreie Lieferung

Das große Spezialhaus der Mansfelder Lände

Denken Sie bitte daran: Alles braucht seine Zeit — auch der Salz und die Zurichtung einer Anzeige, besonders dann, wenn sie wirken soll. — Zeifungen verstehen zwar rasch zu arbeiten. Hexenjudo können auch nicht! Deshalb: Anzeigen stets rechtzeitig aufgeben.







Strafstrafe für schwere Blutschuld

Der Sächsischer Richter vor dem halleischen Sondergericht

Das Mitteldeutsche Sondergericht zu Halle verurteilte gestern den 27jährigen Werner Krause...

Die Polizei notierte gestern:

Um 8 Uhr riefte vor dem Grundstück Große Ulrichstraße 62 eine 42jährige Frau aus...

Bei Ausführung eines Diebstahls wurde die 17jährige M. festgenommen. Durch die weiteren polizeilichen Ermittlungen gelang es...

Neue Tiere im Zoo

Nach sieben Jahren ist es zum ersten Mal wieder gelungen, Waisvögel im halleischen Zoo zu züchten...

Nachhebung zur Bodenverbesserungsaufnahme

In der Zeit vom 20. bis 25. Oktober d. J. wird auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft im gesamten Reichsgebiet eine Erhebung über den Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten...

Ausgabe der neuen Bestenlisten

Die neuen Bestenlisten, die vom 23. Oktober 1939 ab Gültigkeit haben, werden in Halle vom nächsten Montag ab an die Bevölkerung ausgegeben.

Wie helfen wir unseren Feldgrauen am besten?

Gaunamtsleiter Uebelhor über die Aufgaben des Kriegs-Winterhilfswertes im Gau Halle-Merseburg

Seit kann eine Mutter, die einen Strohhalm oder einen Briefträger erlegt, die irgendwo einen freiwirtschaftlichen Arbeitsplatz einnimmt...

Betreuung der Kinder

Der Tageslauf über die diesen Kinderangehörigen hat nun nichts mehr gemein mit den berechtigenden, Kranarbeiten aller Art...

Tatkräftiger Einsatz überall

Nun ist auch der NSB. Bauhofs dient auf den wichtigsten Bahnhöfen unseres Gaubereiches an einer selbstverwandlichen Einrichtung geworden...

Wenn uns in diesen Tagen die ersten Nachrichten von dem tatkräftigen Einsatz unserer NSB. in den besetzten Gebieten erreichen...

Halles Norden kann nun wieder lesen

Die Nordbücherei wurde verschönt und neu eröffnet - 6000 Bände stehen für alle bereit

Der Monat lang haben die Nord-Hallenler, wenn sie zu ihrem Lieblingsbuch kommen oder auf ihre Lieblingen des Lesens warten...

der Lesesaal) ist aufgehoben, und während den einen dieser beiden Räume eine Bestimmung übergeben hat...



Ein Blick in die neue Lesestube des Nordens

Frage - verheißungsvoll genug sah er es aus - vollendet würde.

hofflich, o wie nett! und ist von vornherein überzeugt davon, daß er sich hier, bei den schätzenden Büchern, wie zu Hause fühlen wird.

Nun ist es soweit, daß am Montag, dem 16. Oktober, der Betrieb in vollem Umfang wieder aufgenommen werden kann...

Dem leichten Gefühl von Befremdung, das derjenige bekommt, der hier etwa zum ersten Male ein Buch entleihen möchte...

Der Gaunbeauftragte für das 1. Kriegswinterhilfswert, Gaunamtsleiter Uebelhor, erwiderte gestern in diesem Sinne vor der halleischen Presse...

Der namenlose Helfer wieder voran!

Gaunprekassenleiter Ficht, der die Konferenz leitete, leitete die Darlegungen des Gaunamtsleiters Uebelhor zu dem markanten Appell an alle Gaunbürger...

Das gewünschte Buch sofort erhältlich

Nun denkt er vielleicht, er bekommt einen Teil und die Schriftführung: Morgen können Sie abholen...

Plötzlich wollen auch die Bücher im Lesesaal mit lauberen Fingern angefaßt werden. Diesen schönen, gestifteten Raum mit den tiefen Bücherrücken...

Gediegene Ausstattung

Die sehr schöne und gediegene Ausstattung, die uns so sehr gefällt, verdankt die Halleener dem Kulturwillen ihres Oberbürgermeisters...

Advertisement for 'Ausstattungshaus Hauptmann' with address Kl. Ulrichstr. 36, Gr. Ulrichstr. 3.

Advertisement for 'Gustav Reinsch Möbel' with address Halle (S.), Schmeerstr. 28.

Advertisement for 'Hermann Röschel' with address Halle (Saale), Leipziger Str. 48/49.







Zürsorge für zivile Opfer des Krieges

Wann sie gewährt wird und in welcher Weise

Nach einem Kommentar des Referenten... Die Schöpfung an Zeit oder Kosten nach der Beschaffenheit der Vorrichtung...

unfähige und Pflege- und Bindungs-Zusage... Die nach dem Grad der Verletztheit beträgt... monatlich Arbeitsverdienstfähige...

Als Maßnahmen genereller Verbände... 1. Interaktionen deutscher Gewerkschaften...

Die Zürsorge und Versorgung umfasst... Leistungen, berufliche Weiterbildung, Alters-Unterstützung...

Urlaub nur in Ausnahmefällen

Zu der Kriegswirtschaftsvorordnung... Der vorläufige der Vorschriften und Vereinbarungen über den Urlaub...

mitglieds oder zur Vermeidung gesundheitsförderlicher Schädigung... insbesondere bei Schwerbeschädigten, Frauen und Jugendlichen...

HJ-Streitendienst im Einsatz

NSG. Auf den Infanterieeinheiten... der Führer des Wehrersatz-Mittelbaus... der Gebietsführer B. C. Werner...

kräftigen Aufgaben in der inneren Front ihres Volkes zu erfüllen... Sie hilft dem Vorgesetzten so wie sie innerhalb des Bereichs...

Das Krautmittel OLBAS bei Grippe, Katarrh, Nervenschmerzen

Die Farm am VILMANNSCUARO ROMAN VON ELISABETH KEJEL

18. Fortsetzung Der Arzt zuckte die Achseln... Die Frau sagte: „Ich habe mich nicht getraut, das zu sagen.“

Gertrud schmeckte eine Welle... „So eine Dummeheit! Wechseltätigkeit!“... „Er ist seit einer Stunde bei ihm.“

Turnen - Sport - Spiel Ballspiele im Jahntreis

Für Sonntag sind - der SV 98 ist spielfähig... 97 Wader - 98 Borussia... 99 Sportfreunde - 100 Jovavet...

hoch hängen. Und es wird insbesondere auch noch manche Herforderin bis zum nächsten Spiel Spiel fähig sein.

Sporthausnachrichten

Turn- und Sportverein Beuna... am Sonntag... 1. Fußballspiel gegen 2. Mannschaft...

Spielbericht Gleichen

Staffel A: Wolfshagen - Hantenheim, Helfa gegen 98a. Gleichen, Helfa 2 - 98a, Gleichen 2...

Handball um den „Danzig-Pokal“

In fünf Staffeln wird hier um den „Danzig-Pokal“... Handball haben die Weichballvereine...

Handball um den „Danzig-Pokal“

1. Staffel A: 1.-5. Staffeln... 1. VfL 1. - 2. VfL 2. - 3. VfL 3. - 4. VfL 4. - 5. VfL 5.

„Dann nehmen Sie die Bitte zur Kenntnis... „Wohne, Miß Rirch! Im Interesse des Patienten... „Wollen Sie damit sagen, daß mein Verstand unerschütterlich ist?“







